

N I E D E R S C H R I F T

über die 12. Sitzung (Sondersitzung) des Bezirksausschusses I - Siegen-Geisweid -

vom:	22.07.2002
von:	16:00 Uhr
bis:	16:50 Uhr
Ort:	Rathaus Geisweid, Großer Sitzungssaal

Anwesend waren:

I. Vom Bezirksausschuss I - Geisweid:

Moll, Ilona - als Vorsitzende -
Bartkowiak, Walter
Berner, Hans - für AM Wagener, Eckhard -
Dornseifer, Manfred
Fries, Traute
Grundorat, Heike
Hadem, Hermann
Heinbach, Günter - für AM Bäumner, Gerhard -
Juckenack, Reinold
Kamieth, Gisela
Kessler, Silvia - für AM Kessler, Irene -
Oerter, Steffen - für AM Kamieth, Jens -
Schlenthher, Christa
Schwunk, Ulrich
Stein, Manfred

II. Beratende Mitglieder:

Titze, Renate
Reitz, Manfred
Wolf, Marianne

III. Als Zuhörer:

IV. Von der Verwaltung:

Nicht anwesend waren:

A. Ö F F E N T L I C H E S I T Z U N G

1. Bestimmung eines Ausschussmitgliedes zur Mitunterzeichnung der Niederschrift

Zur Mitunterzeichnung der Niederschrift wird Herr Dornseifer bestimmt.

12. BezA I 22.07.2002

2. Herstellung einer Erschließungsanlage im Bereich der Geisweider Straße zur Sicherung der öffentlich-rechtlichen Erschließung von 13 beabsichtigten Einfamilienhäusern in Siegen-Dillnhütten

- Prüfung der eingegangenen Stellungnahmen im Rahmen des Verfahrens gem. § 125 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB)
- Beschluss zur Herstellung der Erschließungsanlage

Vorlagennr. 2062/2002

Die Beratung erfolgt gemeinsam mit dem Bauausschuss

Auf Frage von Herrn Reitz antwortet Herr Schlenther, dass sich aufgrund der überarbeiteten Planung (veränderte Straßenführung) ein derzeit unbebautes Grundstück im Kurvenbereich der geplanten Erschließungsstraße nicht mehr innerhalb der Bebauungsgrenzen befindet. Entstehende Erschließungskosten werden allein auf die 13 neu entstehenden Wohneinheiten umgelegt.

Auch wenn das angesprochene Grundstück neuerdings außerhalb des Planungsgebietes liegt, ist der Eigentümer nach Auffassung von Frau Gaden gemäß dem Gleichbehandlungsgrundsatz an den Erschließungskosten zu beteiligen, da eine grundsätzliche Bebaubarkeit gegeben ist.

Herr Diehl erklärt, dass der Eigentümer des betroffenen Grundstückes ursprünglich Mitinitiator der Gesamtmaßnahme war, sich jedoch aus privaten Gründen von dem Vorhaben verabschiedet hat. Nach der überarbeiteten Planung liegt dessen unbebautes Grundstück nicht mehr *direkt* an der Straße und gilt demzufolge als nicht erschlossen. Im Falle eines eventuellen künftigen Bauantrages wäre eine Erschließung herstellbar, wenn der / die Eigentümer der zwischen Straße und unbebautem Grundstück liegenden Restfläche diese dem Bauherren verkaufen würden. An diesen Verkauf könnten Bedingungen geknüpft werden.

Herr Vogler bittet, die Ausführungen von Herrn Diehl zu Protokoll zu nehmen.

Beschlussvorschlag:

1. Über die anlässlich der Bürgerbeteiligung sowie der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange eingegangenen Anregungen und Einwendungen im Verfahren nach § 125 Abs. 2 BauGB beschließt der Bauausschuss des Rates der Stadt Siegen wie folgt:

zu 1.11

Der Hinweis der Siegener Versorgungsbetriebe wird zur Kenntnis genommen.

zu 1.12

Der Hinweis der RWE wird zur Kenntnis genommen.

zu 1.13

Der Hinweis der Deutschen Telekom AG wird zur Kenntnis genommen.

zu 1.14

Der Hinweis des Entsorgungsbetriebes der Stadt Siegen wird zur Kenntnis genommen.

zu 1.15

Den Anregungen des Einwenders Geisweider Straße 154 wird nicht gefolgt.

zu 1.16

Den Anregungen des Einwenders Geisweider Straße 154 wird nicht gefolgt.

zu 1.17

Den Anregungen der Einwenderin Geisweider Straße 156 wird nicht gefolgt.

zu 1.18

Den Anregungen der Einwenderin Geisweider Straße 156 wird nicht gefolgt.

zu 1.19

Den Anregungen der Einwender/in Geisweider Straße 160 wird gefolgt.

zu 1.20

Den Anregungen des Einwenders Geisweider Straße 164 wird nicht gefolgt.

zu 1.21

Der Anregung des Einwenders Koblenzer Straße 76 wird gefolgt.

2. Die endgültige Herstellung der Erschließungsanlage erfolgt gemäß dem in der Sitzung vorgestellten Plan vom 21.03.2002 (siehe Anlage 1 zur Vorlage).

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen

3. Gestaltung Marktplatz Geisweid

Vorlagennr. 2103/2002

Die Beratung erfolgt gemeinsam mit dem Bauausschuss

Ergänzend zur Vorlage führt Herr Schlenther aus, dass abschließende Gespräche zur Oberflächengestaltung des Platzes mit dem Eigenbetrieb der Stadt Siegen und mit der Sparkasse geführt wurden. Er erläutert ausführlich, wie die Oberflächengestaltung demnach vorgesehen ist.

Nach Abstimmung mit den Beteiligten kann die Schrankenanlage zum Parkplatz der Sparkasse grundsätzlich versetzt werden, die endgültige Kostenträgerschaft ist noch zu klären.

Zwei der in der Anlage 1 zur Vorlage dargestellten strahlenförmigen Blindenleitstreifen könnten ohne Probleme bereits im ersten Bauabschnitt eingebracht, der zum Grundstück Haus Nr. 18 gelegene kann aufgrund der Eigentumsverhältnisse derzeit jedoch noch nicht hergestellt werden. Eine gemeinsame Realisierung aller drei Streifen erfolgt daher erst im zweiten Bauabschnitt.

Hinweise auf die umliegenden Stadtteile können wahlweise in die Vollgussdeckel der Schachtabdeckungen des Regenüberlaufbeckens oder aber per 50 x 50 cm große Platten in die taktilen Leitstreifen integriert werden. In beiden Fällen müsste ein Sponsor gefunden werden.

Herr Reitz bedauert, dass für den Teil des Platzes im Bereich des Grundstückes Haus Nr. 18 nur ein voraussichtlich langjähriges Provisorium realisiert werden kann. Von dem ursprünglichen Leitgedanken der Darstellung des unterirdisch verlegten Sohlbaches durch einen Wasserlauf ist lediglich ein kurzes Gerinne verblieben, auf das seines Erachtens völlig verzichtet werden kann. Die denkbare Brunnenanlage / Skulptur im Bereich der beiden Kastanien sollte jedoch nicht aus dem Auge verloren werden.

Der entlang der Grundstücksgrenze zum Haus Nr. 18 verlaufende Leitstreifen kann seiner Meinung nach bereits vor Änderung der Eigentumsverhältnisse realisiert werden. Dieser würde eine sinnvolle Begrenzung zu dem vorläufig noch nicht ausbaubaren Teil des Marktplatzes darstellen.

Da eine grobe geographische Zuordnung der Ortsteile mittels einer Darstellung in den Kanaldeckeln nicht möglich ist, spricht er sich für eine Einbringung in die taktilen Leitstreifen aus. Der Ortsteil Dillnhütten ist in diesem Zusammenhang jedoch statt in der Gruppe mit Sohlbach / Buchen in einer Gruppe mit Obersetzen / Niedersetzen aufzuführen.

Eine Darstellung der umliegenden Ortsteile auf dem Marktplatz sollte nach Meinung von Frau Fries unterbleiben, da Klafeld aus historischer Perspektive zu keiner Zeit metropolartiger Mittelpunkt der aufgezählten Ortsteile war. Eine richtungsanzeigende Beschilderung, wie kürzlich im Zentrum Siegens installiert, würde einem wegweisenden Charakter unmissverständlich gerecht.

In den Vollgussdeckeln der Schachtabdeckungen des Regenüberlaufbeckens sollte nach Meinung der SPD-Fraktion das Symbol des historischen Hüttenmannes, ergänzt durch den Schriftzug „Klafeld“, wiedergegeben werden.

Zur Einbringung einer Brunnenanlage / einer Skulptur im Bereich der beiden Kasta-

nien wurde im Kulturausschuss am 16.07.2002 aufgrund des platzprägenden Charakters angeregt, einen Wettbewerb durchzuführen. Die Verwendung der Stahlsäule, die derzeit vor dem ehemaligen Ausbildungszentrum der Geisweider Stahlwerke positioniert ist, erachtet sie als wenig sinnvoll, da ein Themenbezug nicht herzustellen ist und die Säule nicht genügend dominant erscheint.

Aufgrund eines Gespräches mit dem Vorsitzenden des Heimat- und Verkehrsvereines sollte mit einer Gedenktafel nicht nur auf die ehemalige Kapelle, sondern auch auf die ehemalige Schule hingewiesen werden.

Die umliegenden Ortsteile orientieren sich aufgrund der topographischen Verhältnisse (Verlauf der Täler) eindeutig nach Klafeld, so Herr Reitz. Diese Symbolik lässt sich in den Streifen optisch gut darstellen.

Entscheidungen bezüglich einer Skulptur hat letzten Endes derjenige zu treffen, der diese finanziert.

Die Gestaltung der Vollgussdeckel der Schachtabdeckungen des Regenüberlaufbeckens wird Herr Schlenther vor dem Hintergrund der Anregung von Frau Fries mit dem Eigenbetrieb der Stadt Siegen abstimmen.

Herr Berner macht deutlich, dass bei in den Platz zu integrierenden Hinweisen insbesondere auf Haltbarkeit zu achten ist. Gussdeckel hält er vor diesem und vor dem Kostengesichtspunkt im Gegensatz zu Steinplatten für das bessere Medium.

Herr Vogler legt Wert darauf, dass auch nach Fertigstellung des Regenüberlaufbeckens der im Rahmen dieser Maßnahme zusätzlich installierte Fußgängerüberweg über die B 54 erhalten bleibt.

Herr Hadem stützt namens der UWG-Fraktion die Vorschläge des Herrn Reitz. Bei der Einbringung der Ortsteilnamen in die Leitstreifen sollten Verhandlungen mit den Verantwortlichen der Lehrwerkstatt der Geisweider Stahlwerke geführt werden, ob dort kostengünstig die Namen in rostfreie Edelstahlplatten eingefräst werden können. Entgegen der Meinung von Frau Fries wäre sehr wohl eine Verlagerung der Säule, die vor dem ehemaligen Ausbildungszentrum steht, auf den Marktplatz als Gestaltungselement wünschenswert.

Die Parkplätze auf dem Marktplatzgelände sollten nicht nur weiß markiert, sondern in optisch ansprechenderer Weise abgegrenzt werden.

Beschlussvorschlag (auf Antrag von Herrn Reitz):

Der Bauausschuss des Rates der Stadt Siegen nimmt den aus Vorlage 2103/2002 resultierenden Sachstandsbericht zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, bei den weiteren Planungsüberlegungen folgende Forderungen einzuarbeiten:

- a) Die gesamte Marktplatzfläche wird bis unmittelbar an die Grenze des Grundstückes Haus Nr. 18 inklusive der drei taktilen Leitstreifen in einem ersten Bauabschnitt erstellt.
- b) Das Wassergerinne wird nicht realisiert, eine Entscheidung über die Installati-

on einer Brunnenanlage / einer Skulptur wird vorerst zurückgestellt.

- c) In die Leitstreifen sind symbolisch die Ortsbezeichnungen umliegender Orte einzufassen, wobei die Art der Ausführung (Steinplatten, Gusstafeln o. ä.) freigestellt bleibt.

Beratungsergebnis: 10 Stimmen dafür, 4 dagegen, 1 Enthaltung

12. BezA I 22.07.2002

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich 4
Fachbereich 9/2 Straße und Verkehr
Bearbeitet von: Herrn Siebel

Datum
09.07.2002

Beratungsfolge Ausschüsse – Rat

☒ öffentlich

☐ nicht öffentlich

Bezirksausschuss I - Geisweid

22.07.2002

Bauausschuss

22.07.2002

Betreff:

Herstellung einer Erschließungsanlage im Bereich der Geisweider Straße zur Sicherung der öffentlich-rechtlichen Erschließung von 13 beabsichtigten Einfamilienhäusern in Siegen-Dillnhütten

- Prüfung der eingegangenen Stellungnahmen im Rahmen des Verfahrens gem. § 125 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB)
 - Beschluss zur Herstellung der Erschließungsanlage
-

Beschlussvorschlag:

1. Über die anlässlich der Bürgerbeteiligung sowie der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange eingegangenen Anregungen und Einwendungen im Verfahren nach § 125 Abs. 2 BauGB beschließt der Bauausschuss des Rates der Stadt Siegen wie folgt:

zu 1.11

Der Hinweis der Siegener Versorgungsbetriebe wird zur Kenntnis genommen.

zu 1.12

Der Hinweis der RWE wird zur Kenntnis genommen.

zu 1.13

Der Hinweis der Deutschen Telekom AG wird zur Kenntnis genommen.

zu 1.14

Der Hinweis des Entsorgungsbetriebes der Stadt Siegen wird zur Kenntnis genommen.

zu 1.15

Den Anregungen des Einwenders Geisweider Straße 154 wird nicht gefolgt.

zu 1.16

Den Anregungen des Einwenders Geisweider Straße 154 wird nicht gefolgt.

zu 1.17

Den Anregungen der Einwenderin Geisweider Straße 156 wird nicht gefolgt.

zu 1.18

Den Anregungen der Einwenderin Geisweider Straße 156 wird nicht gefolgt.

zu 1.19

Den Anregungen der Einwender/in Geisweider Straße 160 wird gefolgt.

zu 1.20

Den Anregungen des Einwenders Geisweider Straße 164 wird nicht gefolgt.

zu 1.21

Der Anregung des Einwenders Koblenzer Straße 76 wird gefolgt.

2. Die endgültige Herstellung der Erschließungsanlage erfolgt gemäß dem in der Sitzung vorgestellten Plan vom 21.03.2002 (siehe Anlage 1).

Sachverhalt / Begründung:**1.1 Anlass für die Durchführung des Verfahrens nach § 125 Abs. 2 BauGB**

Mit Inkrafttreten der Neufassung des Baugesetzbuches (BauGB) am 01.01.1998 ist die Erfordernis der Zustimmung der höheren Verwaltungsbehörde (Bezirksregierung Arnsberg) zur Herstellung von Erschließungsanlagen gem. § 125 Abs. 2 BauGB (Anlage 2) entfallen. Es ist nunmehr allein Aufgabe der Gemeinde zu prüfen, ob die Erschließungsanlagen den Anforderungen des § 1 Abs. 4-6 BauGB entsprechen (Anlage 3).

Nach den Vorschriften des BauGB dürfen Erschließungsanlagen ohne Bebauungsplan nur dann hergestellt werden, wenn sie bestimmten, in diesem Gesetz bezeichneten Anforderungen entsprechen (§ 125 Abs. 2 BauGB). Zur Sicherstellung dieser Anforderung wurde in der Zeit vom 13. Mai bis 12. Juni 2002 eine Bürgerbeteiligung in Form einer öffentlichen Auslegung der Planunterlagen durchgeführt.

Darüber hinaus wurden folgende Träger öffentlicher Belange zur Abgabe einer Stellungnahme aufgefordert:

- Siegener Versorgungsbetriebe GmbH
- RWE Energie AG
- Deutsche Telekom AG
- Entsorgungsbetrieb der Stadt Siegen (ESi)

Die eingegangenen Anregungen und Bemerkungen sowie deren Abwägung sind nachfolgend aufgeführt:

lfd. Nr.	Name und Anschrift der Einwender/innen Datum und Inhalt	Stellungnahme / Beschlussvorschlag (unterstrichener Text)
1.11	<p>Siegener Versorgungsbetriebe GmbH Morleystraße 29 37 57072 Siegen</p> <p>Abstimmungsgespräch am <u>28.03.2002</u></p> <p>Hinter der Wendeanlage ist ein Hydrant einzuplanen. Die Hauszuführungen für Gas werden erst gelegt, wenn feststeht, dass der Eigentümer Gas bezieht. Es sollen Leerrohre DN 100 für die Hausanschlüsse im Straßenkörper verlegt werden.</p>	<p><u>Der Hinweis der Siegener Versorgungsbetriebe GmbH wird zur Kenntnis genommen.</u></p>
1.12	<p>RWE AG Regionalversorgung EW Siegerland Friedrichstr. 60 57072 Siegen</p> <p>Abstimmungsgespräch am <u>28.03.2002</u></p> <p>Die Stromversorgung ist kein Problem. Die Hauszuleitungen sollen vor dem Straßenausbau auf das jeweilige Grundstück rausgelegt werden. Kosten entstehen dem Erschließungsträger nicht.</p> <p>Die Straßenbeleuchtung wird vom RWE geplant. Die Kosten sind vom Erschließungsträger zu übernehmen. Die Beleuchtung ist mit der Stadt Siegen abzustimmen. Dem RWE ist ein Schreiben der Stadt zuzuschicken, in dem die Stadt Siegen der Beleuchtung zustimmt. Pro Leuchte entstehend Kosten von ca. 1.800 €</p>	<p><u>Der Hinweis der RWE wird zur Kenntnis genommen.</u></p>
1.13	<p>Deutsche Telekom AG Untere Industriestr. 20 57250 Netphen</p> <p>Abstimmungsgespräch am <u>28.03.2002</u></p> <p>Die Aufteilung der Leitungstrassen soll wie folgt verlegt werden (vom Beginn Versorgungsstreifen nach außen) Gas - Wasser - Telekom - RWE</p>	<p><u>Der Hinweis der Deutschen Telekom AG wird zur Kenntnis genommen.</u></p>

Ifd. Nr.	Name und Anschrift der Einwender/innen Datum und Inhalt	Stellungnahme / Beschlussvorschlag (unterstrichener Text)
1.14	<p>Entsorgungsbetrieb der Stadt Siegen Postfach 10 03 52 57003 Siegen</p> <p>Schreiben an die Stadt Siegen vom <u>11.06.2002</u></p> <p>Gegen die offen gelegten Planunterlagen bestehen aus Sicht des Entsorgungsbetriebes der Stadt Siegen (ESi) als Kanalnetzbetreiber und als Gewässerunterhaltungspflichtigem keine Bedenken. Die abwassertechnische Erschließung des Gebietes im Trennsystem ist gewährleistet.</p> <p>Die Herstellung / Umlegung der noch erforderlichen Kanäle nach den mit ESi abgestimmten Plänen soll auf der Grundlage eines Erschließungsvertrages erfolgen. Eine vertragliche Regelung steht noch aus.</p>	<p><u>Der Hinweis des Entsorgungsbetriebes der Stadt Siegen wird zur Kenntnis genommen.</u></p>
1.15	<p>Einwender Geisweider Straße 154</p> <p>Einsicht in die Planunterlagen am <u>14. Mai 2002</u></p> <p>Schreiben an die Stadt Siegen vom <u>20. Mai 2002</u></p> <p>Kein Ausbau der Erschließungsanlage</p>	<p><u>Den Anregungen des Einwenders Geisweider Straße 154 wird nicht gefolgt.</u></p> <p>siehe unten</p>

zu 1.15 Einwender Geisweider Straße 154

Die vorläufig nur in einem ersten Bauabschnitt vorgesehene Bebauung, aber auch der sich daran anschließende für einen späteren Zeitpunkt vorgesehene 2. Bauabschnitt erfassen einen Geländebereich, der nach bisherigen Feststellungen zur Zeit dem „Außenbereich“ zuzuordnen ist. Er besteht derzeit aus Grünflächen. Dieser Charakter soll erhalten bleiben, um auf diese Weise zwischen Bundesstraße und HTS eine gewisse Ruhe- und Erholungszone zu erhalten.

Würden diese Grünflächen im Ergebnis mit mehr als 20 Wohnhäusern insgesamt und im 1. Bauabschnitt mit 13 Häusern bebaut werden, würde unser Grundstück einen erheblichen Wertverlust erleiden, vor allem durch die dadurch entstehenden schlechten Lichteinflüsse.

Des weiteren haben wir nicht die Absicht, den Lärm der durch diese Straße vor allem in der Bauphase ausgehen wird, zu dulden. Dies würde sehr stark unsere Wohnqualität beeinflussen und wir werden uns damit nicht einverstanden erklären.

Nach Fertigstellung der geplanten Straße ist ebenfalls mit erheblichem Lärm und Staub sowie Einflüsse durch nächtliche Autofahrten etc. zu rechnen. Unsere gesamten Schlafzimmer befinden sich im Einflussgebiet der neuen Straße. Schon heute werden wir durch die HTS und Bahn in unserer Wohnqualität sehr stark beeinträchtigt.

zu 1.15 Stellungnahme / Beschlussvorschlag

Durch die Bebauung und Begrünung der neuen Grundstücke zwischen HTS bzw. Bahn und der vorhandenen Bebauung wird der Verkehrslärm aus HTS und Bahn für die Altbebauung abnehmen.

- Lichtverhältnisse - Keine, bzw. zu vernachlässigende Beeinflussung der Lichtqualität im nord-östlichen Grundstücksbereich.
Abstand zum nächsten geplanten Bauvorhaben ca. 18 m.
- Straßenlärm - Vorübergehende hinzunehmende Beeinträchtigung.
Gemäß den Berechnungen des Fachingenieurs ist gegenüber den Lärmemissionen von Bundesstraße, HTS und Bahnlinie lediglich eine zu vernachlässigende zusätzliche Lärmemission zu erwarten.

lfd. Nr.	Name und Anschrift der Einwender/innen Datum und Inhalt	Stellungnahme / Beschlussvorschlag (unterstrichener Text)
1.16	Einwender Geisweider Straße 154 Einsicht in die Planunterlagen am <u>14. Mai 2002</u> Schreiben an die Stadt Siegen vom <u>20. Mai 2002</u> Kein Ausbau der Erschließungsanlage siehe 1.15	<u>Den Anregungen des Einwenders Geisweider Straße 154 wird nicht gefolgt.</u> siehe 1.15
1.17	Einwenderin Geisweider Straße 156 Schreiben an die Stadt Siegen vom <u>20. Mai 2002</u> Kein Ausbau der Erschließungsanlage.	<u>Den Anregungen der Einwenderin Geisweider Straße 156 wird nicht gefolgt.</u> siehe unten

zu 1.17 Einwenderin Geisweider Straße 156

Der Wert der Parzelle Geisweider Straße 156 mit aufstehendem Wohngebäude vermindert sich durch die Planung solch einer Straße dermaßen, dass ich dazu niemals meine Genehmigung geben werde. Wer plant so eine Straße, die unmittelbar an unserem Gebäude vorbeiläuft?

Die private Investitorengruppe scheint nur nach eigenem Profil zu planen. Das Anliegen und Begehren der anderen Anwohner scheint nicht zu interessieren. Das werde ich so nicht hinnehmen. Ggf. werde ich über einen Rechtsanwalt Klage beim Verwaltungsgericht erheben.

Unser Wohngebäude ist ein altes Fachwerkhaus. Die geplante Straße läuft links genau an unserer Grundstücksgrenze entlang. Dies würde bedeuten, dass wir in Zukunft Baulärm sowie Staubeinflüssen ausgesetzt sind, die die Wohnqualität sehr stark beeinträchtigen werden. Vor einiger Zeit wurde schon der Boden auf der geplanten Baufläche umgewälzt, unsere Fenster haben dabei gezittert. Die Tassen in den Schränken vibriert.

Auch in Zukunft möchte ich nicht die weiteren Lärm- Staubbelästigungen, die auch nach Fertigstellung auftreten werden, nicht hinnehmen. Der Verkehrslärm durch die B 54 sowie der Verkehrslärm durch die HTS und die Bahn, der durch das Abholzen der Bäume auf dem

Grundstück Burgmann schon wesentlich stärker zu hören ist, reicht vollkommen aus. Die Lichtverhältnisse werden ebenfalls stark beeinträchtigt durch den Bau der Häuser hinter unserer Parzelle.

zu 1.17 Stellungnahme Beschlussvorschlag

Die Grenzabstände gem. BauO. NRW werden eingehalten.

Lichtverhältnisse - Keine bzw. vernachlässigende Beeinflussung der Lichtqualität.

Straßenlärm - Vorübergehende hinzunehmende Beeinträchtigung.

Gemäß den Berechnungen des Fachingenieurs ist gegenüber den Lärmemissionen von Bundesstraße, HTS und Bahnlinie eine zu vernachlässigende zusätzliche Lärmemission zu erwarten.

Durch die Bebauung und Begrünung der neuen Grundstücke zwischen HTS bzw. Bahn und der vorhandenen Bebauung wird der Verkehrslärm aus HTS und Bahn für die Altbebauung abnehmen.

lfd. Nr.	Name und Anschrift der Einwender/innen Datum und Inhalt	Stellungnahme / Beschlussvorschlag (unterstrichener Text)
1.18	Einwenderin Geisweider Straße 156 Schreiben an die Stadt Siegen vom <u>20. Mai 2002.</u> Kein Ausbau der Erschließungsanlage. siehe 1.17	<u>Den Anregungen der Einwenderin Geisweider Straße 156 wird nicht gefolgt.</u> siehe 1.17

lfd. Nr.	Name und Anschrift der Einwender/innen Datum und Inhalt	Stellungnahme / Beschlussvorschlag (unterstrichener Text)
1.19	Einwender/in Geisweider Straße 160 Einsicht in die Planunterlagen am <u>15. Mai 2002</u> Schreiben an die Stadt Siegen vom <u>24. Mai 2002 und 06. Juni 2002</u>	<u>Den Anregungen der Einwender/in Geisweider Straße 160 wird gefolgt.</u> siehe unten

zu 1.19 Einwender/in Geisweider Straße 160

Die Zufahrt zu dem Gartengrundstück muss gewährleistet sein und die bestehenden Grenzen müssen eingehalten werden, einschließlich der Bauabstand zu unserer Grundstücksgrenze. Es darf kein Rückstau des Abwassers entstehen. Eine Überprüfung der vorhandenen Kanalisation ist erforderlich. Ebenfalls muss das Regenwasser ordnungsgemäß abgeleitet werden.

zu 1.19 Stellungnahme / Beschlussvorschlag

Eine Zufahrt zum Gartengrundstück existiert zur Zeit nicht. Ein Zugang / Zufahrt ist über das anteilige Flurstück des ehem. Bewässerungsgrabens möglich.
Der Erhalt der bestehenden Grenzverläufe wird gewährleistet.
Die Grenzabstände gem. BauO. NRW werden eingehalten

Der Hochwasserdamm entlang der Ferndorf schützt die betroffenen Grundstücke. Die Geländeanschüttung hat hierauf keinen Einfluss.

Die mit dem Entsorgungsbetrieb der Stadt Siegen (ESi) abgestimmte Planung des Fachingenieurs weist nach, dass die vorhandene bzw. teilweise neue Kanalisation zur Aufnahme der Abwässer der bestehenden und der geplanten Bebauung ausreichend dimensioniert ist (siehe Schreiben ESi vom 11.06.2002).

lfd. Nr.	Name und Anschrift der Einwender/innen Datum und Inhalt	Stellungnahme / Beschlussvorschlag (unterstrichener Text)
1.20	Einwender Geisweider Straße 164 Einsicht in die Planunterlagen am <u>29. Mai 2002</u> Schreiben an die Stadt Siegen vom <u>11. Juni 2002.</u> Kein Ausbau der Erschließungsanlage.	<u>Den Anregungen des Einwenders Geisweider Straße 164 wird nicht gefolgt.</u> siehe Schreiben ESi vom 11.06.2002 siehe unten

zu 1.20 Einwender Geisweider Straße 164

Rechtsanwalt Willi Hees, Friedrichstraße 47, 57072 Siegen

Ich zeige an, dass ich Herrn Ulrich Neuser, Geisweider Straße 164, 57078 Siegen vertrete.

Ich nehme Bezug auf die Vorsprache bei Ihnen im Hinblick auf die Straßenplanung in Verbindung mit der geplanten Erschließungsanlage für 13 Wohnhäuser.

Nach diesseitiger Ansicht kann die Planung, wie vorgesehen, nicht verwirklicht werden, da das von Ihnen zu beachtende Abwägungsgebot drittschützenden Charakter hat und die bisherige Planung den Belangen u. a. des Mandanten nicht gerecht werden kann.

Der Mandant ist Eigentümer eines unmittelbar an die geplante Straße angrenzenden Grundstücks.

Ausweislich der Planung und Ihren Ausführungen wird die geplante Straße um ca. 40 cm aufgeschüttet.

Die in Aussicht genommenen und geplanten Häuser werden nochmals um ca. 20 cm höher angelegt als die neue Straße mit dem Ergebnis, dass alsdann alle anderen Grundstücke, die nicht von dieser Planung betroffen sind, mindestens 1/2 Meter tiefer liegen.

Demzufolge kann der Planung nicht entnommen werden, wie das Oberflächenwasser alsdann abgeführt werden soll.

Entlang der geplanten Maßnahme verläuft die Ferndorf.

Dem Mandanten ist als langjährigem Anlieger bekannt, dass bei steigendem Wasser der Ferndorf bzw. bei Hochwasser das Grundwasser massiv ansteigt mit dem Ergebnis, dass weitere Anwohner in diesem Bereich ihre Waschmaschinen im Keller schon auf Sockel stehen haben, um diesem Anstieg des Grundwassers / Hochwassers begegnen zu können.

Die geplante Aufschüttung führt auch insoweit zu massiven Eingriffen, die dazu führen, dass das unmittelbar angrenzende Grundstück des Mandanten sicherlich alsdann nur noch unter Wasser steht bzw. auch die bebauten Grundstücksteile in Mitleidenschaft gezogen werden.

Darüber hinaus ist zu befürchten, dass bei Anbindung der geplanten Häuser an die normale Kanalisation in der Geisweider Straße diese Kanalisation alsdann nicht mehr in der Lage ist, die zusätzliche Belastung aufzunehmen bzw. zu entsorgen mit dem Ergebnis, dass auch insoweit mit einem Rückstau durch den Abwasserkanal zu rechnen ist.

Der Mandant nutzt derzeit sein Flurstück 69 als Grillplatz und Freisitz.

Demzufolge muss der Mandant mit einer erheblichen Lärm- und Staubbelästigung als Folge der Straße rechnen. Darüber hinaus ist es dem Mandanten nicht zumutbar, gegen eine Böschung in Folge der Aufschüttung zu schauen und letztendlich sieht die Planung exakt im Bereich des Grundstückes des Mandanten eine Straßenlaterne vor.

Der Mandant muss im weiteren befürchten, dass die noch zu bildende Böschung im Bereich seines Grundstückes alsdann nicht gepflegt wird und in letzter Konsequenz und in Folge der versiegelten neuen Flächen und der damit einhergehenden Wassersituation das Grundstück überhaupt nicht mehr genutzt werden kann.

Der Mandant weist abschließend in diesem Zusammenhang darauf hin, dass schon derzeit sämtliche Häuser in diesem Bereich Probleme mit dem Grundwasser haben und in den Kellern Pumpen stehen, die schon bei mittlerem Hochwasser anspringen.

Demzufolge würde die Bebauung in Verbindung mit der Straßenplanung zu einer massiven Verschärfung dieses Problems führen.

Im Hinblick auf die Anliegergebühren heißt es zwar, dass die Kosten für den Ausbau auf die Grundstücke umgelegt werden, die neu bebaut werden sollen.

Gleichzeitig soll jedoch die Straße irgendwann in das Eigentum der Stadt Siegen übergehen mit dem Ergebnis, dass alsdann zu befürchten ist, dass Anliegergebühren gleichwohl erhoben und in Rechnung gestellt werden bzw. Straßenreinigungsgebühren und Winterdienstgebühren.

All diese Belange können bei einer ordnungsgemäßen Abwägung nicht berücksichtigt werden, so dass letztendlich im Rahmen dieser Abwägung und unter Berücksichtigung des drittschützenden Charakters die vorgesehene Bebauung nicht weiter beplant und betrieben werden kann.

Rein vorsorglich wird der zulässige **Rechtsbehelf** eingelegt.

zu 1.20 Stellungnahme / Beschlussvorschlag

Die Abführung des Oberflächenwassers ist Sache des Grundstückseigentümers. Oberflächenwasser der Straße bzw. der angrenzenden Baugrundstücke gelangen nicht auf das als Grillplatz und Freisitz genutzte Grundstück.

Bebauung und Erschließungsstraße incl. der damit verbundenen Aufschüttungen führen nicht zu einer Veränderung des Grundwasserspiegels.

Die mit dem Entsorgungsbetrieb der Stadt Siegen (ESi) abgestimmte Planung des Fachingenieurs weist nach, dass die vorhandene bzw. teilweise neue Kanalisation zur Aufnahme der Abwässer der bestehenden und der geplanten Bebauung ausreichend dimensioniert ist.

Gemäß den Berechnungen des Fachingenieurs ist gegenüber den Lärmemissionen von Bundesstraße, HTS und Bahnlinie lediglich eine zu vernachlässigende zusätzliche Lärmemission zu erwarten.

Die Anordnung der Straßenbeleuchtung führt nicht zu einer Beeinträchtigung des Grillplatzes und Freisitz.

Bebauung und Erschließungsstraße incl. der damit verbundenen Aufschüttungen beeinträchtigen nicht die bisherige Nutzung des Grundstückes.

Zwischen dem Grundstück des Anliegers und der Erschließungsstraße liegt ein Flurstück des Investors. Anlieger-, Straßenreinigungs- und Winterdienstgebühren fallen erst im Zuge einer evtl. zukünftigen Bebauung an.

lfd. Nr.	Name und Anschrift der Einwender/innen Datum und Inhalt	Stellungnahme / Beschlussvorschlag (unterstrichener Text)
1.21	Einwender Koblenzer Straße 76 Schreiben an die Stadt Siegen vom <u>03. Juni 2002</u> Baulastträger der klassifizierten Straße B 54 Geisweider Straße ist die Stadt Siegen. Teilflächen müssen noch erworben werden.	<u>Der Anregung des Einwenders Koblenzer Straße 76 wird gefolgt.</u>

Jetziger Zustand

Ein Teil der Erschließungsanlage liegt zur Zeit noch im Außenbereich gemäß § 35 BauGB. Er besteht derzeit aus Grünflächen.

Künftiger Zustand

Gemäß anliegendem Plan hat die Straße eine Länge von 140 m. Die Breite beträgt 4,75 m. Damit ist Begegnungsverkehr PKW / LKW möglich. Die Fahrbahn wird niveaugleich hergestellt. Der ruhende Verkehr wird mit 4 Parkplätzen abgedeckt.

In der geplanten Straße ist nach Abstimmung mit den Versorgungsbetrieben ein 1,50 m breiter Streifen für die Verlegung der Ver- und Entsorgungsleitungen vorgesehen.

Die Auflagen des Kreises Siegen-Wittgenstein sind zu beachten.

Erschließungsbeitragsrecht

Der Abschluss eines Erschließungsvertrages gem. § 124 BauGB / Kostenregelung ist erforderlich.

Beabsichtigt ist die Durchführung der Erschließung als öffentliche Aufgabe per Erschließungsvertrag einem Erschließungsträger auf dessen Kosten zu übertragen.

Der Erschließungsträger stellt die Anlage im eigenen Namen und auf eigene Rechnung her; Erschließungsbeiträge werden nicht erhoben, da der Stadt insoweit kein Aufwand entsteht.

Die Anlage wird vertragsmäßig nach den Vorgaben der Stadt erstellt. Nach Fertigstellung wird die Anlage der Stadt kostenlos übertragen.

Finanzielle Auswirkungen

☐ ja

☒ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objekt bezogene Einnahmen	Abstimmung mit dem Kämmerer
				<input type="checkbox"/> ist erfolgt <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmit- tel im Haus- haltsjahr zur Verfügung stehen

Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im VermH	<input type="checkbox"/> im VerwH	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Haushaltsstelle
-----------------------------------	-----------------------------------	-------------------------------	----------------------------------	-----------------

Im Auftrag

Schul

Anlagen:

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich 4
Fachbereich 9/2 Straße und Verkehr
Bearbeitet von: Frau Ley / Herrn Schul

Datum
09.07.2002

Beratungsfolge Ausschüsse – Rat

☒ öffentlich

☐ nicht öffentlich

Bauausschuss	22.07.2002
---------------------	-------------------

Bezirksausschuss I - Geisweid	22.07.2002
--------------------------------------	-------------------

Kulturausschuss

Betreff:

Gestaltung Marktplatz Geisweid

Beschlussvorschlag:

Sachverhalt / Begründung:

Sachstandsbericht

Ein Abstimmungsgespräch am 28.06.2002 im Rathaus Geisweid hatte nachstehendes Ergebnis:

1. Oberflächenwiederherstellung

Mit dem Ausbau des Marktplatzes kann nach Fertigstellung des RÜB's begonnen werden. Die Oberfläche wird in Splitt-Asphalt-Mastix ausgeführt und in 2 Bauabschnitten abgewickelt.

Im 1. Bauabschnitt werden 2.200 m² Marktplatzfläche, zwischen der Straße Am Klafelder Markt und der Pflasterfläche vor dem Sparkassengebäude etwa bis zum Grundstück Haus Nr. 18, durch die von ESi beauftragte Firma wieder hergestellt.

Die Zufahrt zu den Parkplätzen wird verlegt und so konzipiert, dass Fahrzeuge zum Reinigen des Sohlbacheinlaufgitters ohne Probleme eingesetzt werden können.

Der Umbau der vorhandenen Schrankenanlage erfolgt kostenneutral für die Stadt Siegen.

Nach Erwerb des Grundstückes Haus Nr. 18 kann der 2. Bauabschnitt mit den Leitstreifen sowie einer Ruhezone mit Wasserfläche und Skulptur im Bereich der beiden vorhandenen Bäume ausgeführt werden.

Vorerst bleibt diese Fläche von etwa 500 m² in der jetzigen Form liegen. Eine Anpassung dieser Fläche an das Niveau des ausgebauten 1. Bauabschnittes und der realisierten Parkplätze ist solange nicht möglich, wie das Privatgrundstück noch eine tieferliegende Garagenzufahrt hat.

Die Verwaltung wird zur Gestaltung der zu schließenden Platz-Lücke einen Vorschlag erarbeiten und abstimmen.

2. Taktiler Leitstreifen / Oberflächengestaltung

Um auch den blinden und sehbehinderten Bürgerinnen und Bürgern ein sicheres Überqueren des Platzes zu ermöglichen, werden im Zuge des 2. Bauabschnittes taktiler Leitstreifen eingebaut. Dazu wird die vorhandene Splitt-Asphalt-Mastix-Decke in 50 cm Breite und mind. 3 cm Tiefe aufgefäst. Mit einem besonderen Verfahren wird dann ein Asphaltbelag eingebracht, in den mittels Spezialschablonen Strukturen (wie z. B. Blindenstreifen) eingeprägt werden.

Um die zentrale Bedeutung des Marktplatzes Geisweid im nördlichen Stadtgebiet zu unterstreichen, sollen in den taktilen Leitstreifen die Namen der Ortsteile in die jeweilige Himmelsrichtung zeigend, auf Tafeln mit 50 cm Kantenlänge eingeprägt werden (siehe Anlage 1).

Alternativ besteht die Möglichkeit, die Namen in Vollgussdeckeln der Schachtabdeckungen des Regenüberlaufbauwerkes einzufügen (siehe Anlage 2). Hierdurch ist jedoch keine eindeutige geographische Zuordnung möglich.

Eine Gedenktafel kann zusätzlich auf die im Jahre 1860 abgerissene Kapelle hinweisen.

Etwa in der Platzmitte ist der Einbau einer Hülse zum Aufstellen des großen Weihnachtsbaumes vorgesehen.

3. Brunnenanlage / Skulptur

Eine Wasserfläche mit Sitzbänken und eine Skulptur sollen im 2. Bauabschnitt vor den beiden vorhandenen Bäumen integriert werden.

Für die Skulptur bietet sich ein Kunstwerk aus Edelstahl an, das an die traditionsreiche Geschichte der Herstellung von Eisen und Stahl in diesem Stadtteil erinnert. Erste Vorstellungen zu einer Edelstahl-Skulptur liegen vor (siehe Anlage 3).

Zur Finanzierung der Skulptur und der Brunnenanlage wird ein Sponsor zu suchen sein.

Finanzielle Auswirkungen

☐ ja☒ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objekt bezogene Einnahmen	Abstimmung mit dem Kämmerer
				<input type="checkbox"/> ist erfolgt <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmit- tel im Haus- haltsjahr zur Verfügung stehen

Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im VermH	<input type="checkbox"/> im VerwH	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Haushaltsstelle
-----------------------------------	-----------------------------------	-------------------------------	----------------------------------	-----------------

Im Auftrag

Schul

Anlagen: 3